

# MEDIEN › BILDUNG



»ND IN DER SCHULE«  
ERFOLGE UND PROJEKTE

## BESUCHEN



Wie entstanden Zeitungsseiten, als es noch keine Computer gab? Kennst Du den Unterschied zwischen einer Satz- und einer Druckmaschine? Was ist alles in einem Verlagsgebäude untergebracht?

Seite 3

## ENTDECKEN



Unter dem Motto: „Einfach mal ausprobieren!“ beteiligte sich „nd in der schule“ an einer der größten Berufsmessen der Bundesrepublik. Einen Tag lang konnten mehrere tausend Schüler ihren Traumberuf „entdecken“.

Seiten 4 + 5

## HERSTELLEN



Welches Thema wähle ich aus: Sport oder Alltag, Tiere oder Technik? Oder sogar große Politik? Nicht nur mit diesen Fragen müssen sich die Jugendlichen beim Workshop „Zeitungsherstellung“ auseinandersetzen.

Seite 6

## AUSSTELLEN



Den jährlichen Höhepunkt bildet die Verleihung des Förderpreises „nd in der schule“. In diesem Jahr verknüpften Verlag Neues Deutschland und die Initiative „kids & medien“ dieses Ereignis mit einer Ausstellungseröffnung.

Seite 7

# EDITORIAL



Ob Internet, Bücher, Zeitungen, Fernsehen oder Radio - überall werden wir mit Unmengen von Informationen versorgt. Um sich in diesem Überfluss zurechtzufinden und ihn auch zum eigenen Nutzen zu verwenden, braucht man Erfahrung im Umgang mit diesen Informationen. Zu Recht werden die modernen Bildungsangebote immer stärker auf Medienkompetenz ausgerichtet. Der Umgang mit Medien ist in der Informationsgesellschaft wichtige und zentrale Grundlage für eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft. Darüber hinaus ist Medienbildung auch eine Basis für den Kinder- und Jugendschutz. Denn auch bei der Nutzung der so genannten „neuen Medien“ sind sicherer Umgang und richtige Bewertung von Informationen von grundlegender Bedeutung.

Es ist toll, dass eine linke Tageszeitung diese Herausforderung angenommen hat. Darum unterstütze ich als kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag sehr gern das Projekt „nd in der schule“ als Schirmherrin!

Ihre *Diana Golze*

Diana Golze (MdB) DIE LINKE  
Mitglied der Kinderkommission  
des Deutschen Bundestages,  
Schirmherrin des Projektes  
„nd in der schule“

Liebe LeserInnen,

bekanntlich ist die Leserschaft des nd deutlich älter als die Teilnehmer am Projekt „nd in der Schule“. Aber für ein Projekt, das täglich auch den Blick in die Zukunft richtet, und schon vom Namen her - „neues deutschland“ - der Zukunft verpflichtet ist, war es nur folgerichtig, dass wir uns vor einigen Jahren überlegt haben, was können wir jetzt tun, um unsere möglichen Leser von morgen oder übermorgen zu erreichen und mit dem Medium Zeitung vertraut zu machen. Und - so wie heute Zeitung nicht mehr allein als gedrucktes Produkt gedacht und produziert werden kann - so war auch der Ansatz für das Projekt ein weiter gefasster, auf die Entwicklung kreativer Fähigkeiten der beteiligten Kinder und Jugendlichen allgemein ausgerichteter Ansatz. Und so befassen sich die workshops, die kids &

medien als Projektpartner veranstaltet, eben nicht nur mit der gedruckten Zeitung sondern mit kreativen Prozessen, die auch im Zeitungsmachen eine Rolle spielen: Fotografie, Gestaltung, Recherche, Schreiben und vieles mehr.

Das findet,  
Ihr

*O. Koppe*

Olaf Koppe,  
Geschäftsführer & Verlagsleiter  
von „neues deutschland“



## IMPRESSUM

Verlagsbeilage der Tageszeitung  
„neues deutschland“

V.i.S.d.P.:

NEUES DEUTSCHLAND DRUCKEREI UND VERLAG GmbH  
Olaf Koppe (GESCHÄFTSFÜHRER & VERLAGSLEITER)  
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin  
TELEFON: 030 / 2978 1111

In Kooperation mit »KIDS & MEDIEN«  
Sira Ullrich  
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin  
E-MAIL: MAIL@KIDS-MEDIEN.DE  
TELEFON: 030 / 28 45 63 71

REDAKTION : Dirk Kütow  
WWW.NEUES-DEUTSCHLAND.DE/ND-SCHULE

LAYOUT & SATZ : Roman Hanig  
KONTAKT@GRAPHOLUTION.NET

Alle wachstums  
blüh blüh  
Sumbu Sama namanul  
Le

Brumm Brumm  
Mmmmm Mmmmm Wamm  
Wamm  
Jaqqqahhha  
niu hui hui hui haahaaha  
niu niu Bumm Bumm  
Puff Puff Puff  
Klick Klick Klick  
Buuuuuuuuuuu prrrrr  
ratt ratt ratt

Das Rennen  
Brumm Brumm  
Mmmmm Mmmmm Wamm  
Wamm  
Jaqqqahhha  
niu hui hui hui haahaaha  
niu niu Bumm Bumm  
Puff Puff Puff  
Klick Klick Klick  
Buuuuuuuuuuu prrrrr  
ratt ratt ratt

Das Rennen  
Brumm Brumm  
Mmmmm Mmmmm Wamm  
Wamm  
Jaqqqahhha  
niu hui hui hui haahaaha  
niu niu Bumm Bumm  
Puff Puff Puff  
Klick Klick Klick  
Buuuuuuuuuuu prrrrr  
ratt ratt ratt

Das Rennen  
Brumm Brumm  
Mmmmm Mmmmm Wamm  
Wamm  
Jaqqqahhha  
niu hui hui hui haahaaha  
niu niu Bumm Bumm  
Puff Puff Puff  
Klick Klick Klick  
Buuuuuuuuuuu prrrrr  
ratt ratt ratt

Fetteli wimm! Fettel wimm!  
We wöll we  
wöll rack you

Das Rennen  
Brumm Brumm  
Mmmmm Mmmmm Wamm  
Wamm  
Jaqqqahhha  
niu hui hui hui haahaaha  
niu niu Bumm Bumm  
Puff Puff Puff  
Klick Klick Klick  
Buuuuuuuuuuu prrrrr  
ratt ratt ratt

Verrat  
Liebella estajf mudekka berko  
mar Liebella carkosta jagrondeez.  
Liebella estajf mauvaistaloka  
cochomlfentka legeloh?  
stchikito estajf duhummanden  
cochomlfentka legeloh?  
staha wedeha cochomlfentaha!  
Liebella carkosta

## EXPOSÉ WORKSHOP „LAUTGEDICHTE“

### 1. Kulturell-philosophischer Hintergrund

Hugo Balls Lautgedicht „Karawane“ ist eines der bekanntesten Gedichte des Dadaismus.

Ball schrieb dazu in seinem „Ersten dadaistischen Manifest“: „ich will keine Worte, die andere erfunden haben. (...) Ich will meinen eigenen Unfug, meinen eigenen Rhythmus und Vokale und Konsonanten dazu, die ihm entsprechen, die von mir selbst sind,“

Hugo Ball will neue Klänge mit neuen Bezugsassoziationen schaffen und das im Alltäglichen beschmutzte Wort (nicht zu vergessen 1916, zur Entstehung von „Karawane“, herrschte Krieg in Europa) wieder ganz Poesie sein zu lassen.

Dennoch fasziniert die Form des Lautgedichtes bis heute immer neue Dichtergenerationen (z.B. Ernst Jandl) durch ihre Möglichkeit der Loslösung vom inhaltlichen Wortsinn und dem freien Spiel mit dem Klang.

### 2. Zielstellung

Die Workshopteilnehmer sollen erkennen, dass Lautgedichte nicht nur ein humor-

voller Spaß, sondern auch eine ernsthafte Spielart der Poesie sind, die in ihren Möglichkeiten freier kaum sein kann. In diesen Gedichten gibt es keine einzig richtige oder falsche Interpretation. Jeder kann sie für sich auf seine Weise, durch seine Erfahrungen mit Sprache und Klang, individuell erhören.

Dabei sollte erwähnt werden, dass Poesie auch in herkömmlichen Gedichten zu allererst durch Klang und Rhythmus lebt, die den inhaltlichen Sinn mit sich tragen.

### Aus dem Sachbericht

„Inhaltlich waren die vorgestellten Texte sehr vielfältig. Neben naheliegenden Themen wie Hofpause und Unterricht gab es auch Lautgedichte zum Thema Pferderennen, Bahnhof, Jahreszeiten, Werbung bis hin zu Themen wie Traum, Krieg und Verrat.“

Martin Miersch

## WORKSHOP „SCHÜLERZEITUNG HERSTELLEN“ | ALEXANDER-PUSCHKIN-SCHULE, BERLIN

### Aus den Schüler-Reportagen:

Die erste Rotationsmaschine wurde Mitte 19. Jahrhundert gebaut. Die Maschine, die ihr sehen könnt, stammt aus dem Jahr 1968 und kommt aus Leningrad. Das Urmodell dieser Maschine ist die deutsche Druckmaschine „Viermagazin-Linotype“ und wurde 1914 in Leipzig hergestellt. **Juliane**



Die Maschine wirkt auf den ersten Blick wie aus einer anderen Zeit. Überall ragen Schrauben, Knöpfe und andere Kleinteile heraus. Es muss wohl damals sehr hart gewesen sein, eine Zeitung herzustellen.

### Fiete

Ich hatte keine Ahnung bis ich beim Workshop war. Ich wollte gerne wissen wie eine Zeitung hergestellt wird. Es war interessant und es hat Spaß gemacht Pater-noster zu fahren.

### Charlien

Wie jede andere Zeitung hat auch der Verlag „neues deutschland“ ein großes Archiv. Dort kann man sämtliche gedruckte Zeitungen im Original durchlesen. Zum Recherchieren in der Vergangenheit ist es dort genau richtig.

### Yves

Am Workshoptag haben alle Schüler mit Spaß das Gebäude angeguckt, wie die Arbeitsplätze aussehen und was die Mitarbeiter machen müssen. Sogar haben manche Schüler Interesse an den Berufen mitgenommen.

### Zulaa



## JOBENTDECKER ZUKUNFTSKONFERENZ IN BERLIN

Am 7. September 2011 fand im Berliner Tempodrom die jobentdecker Zukunftskonferenz statt. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Koordinierungsstelle Schule-Wirtschaft des Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmervereins (FKU) zur Weiterführung der begonnenen Aktivitäten zur Berufsorientie-



rung. Die jobentdecker Koordinierungsstelle mobilisiert seit Januar 2011 auf lokaler Ebene Jugendliche der 7. bis 10. Jahrgangsstufen gemeinsam mit Unternehmern, neue Wege in der Berufsorientierung zu gehen.

Ziel der Konferenz sind die Förderung und Vertiefung des persönlichen Kennenlernens von Unternehmen und Schülerinnen und Schülern zur gezielten frühzeitigen Nachwuchssicherung sowie der Auf- und Ausbau eines nachhaltigen Unternehmer-Schüler-Netzwerkes. Einerseits erfahren die Jugendlichen somit Unterstützung bei der Berufsfo-

rientierung und andererseits bietet sich für Unternehmen die Perspektive, Ausbildungsverhältnisse zu stiften.

Die Unternehmen stellten ihre Angebote zur Berufsorientierung und Ausbildung an Ständen vor. Dank des großen Andrangs kamen sie in einen direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern und knüpften auf diese Weise viele persönliche Kontakte zu Jugendlichen, die sie auf der Suche nach geeignetem Fachkräftenachwuchs voranbringen.

An der Veranstaltung nahmen Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen aus 17 Oberschulen (inklusive Gymnasien) des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg im Rahmen eines Projekt-tages teil. Sie erhielten an den Unternehmensständen Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten in Betrieben und Institutionen, kamen in Form einer

Berufe-Rallye in persönlichen Kontakt mit den jeweiligen Einrichtungen und konnten sich für weiterführende Veranstaltungen der jobentdecker anmelden.

Das nd war mit vielfältigen Informationsmaterialien und zahlreichen partizipativen Angeboten rund um das Thema Medien und Journalismus vertreten. Dabei erfreute sich nicht nur unser kleines Zeitungsquiz (siehe Kasten) großer Beliebtheit, auch die vielen Fragen zur journalistischen Arbeit und dem Zeitungsbetrieb zeigten, dass es an begeistertem Nachwuchs nicht mangeln wird.

# ZUKUNFT JOB



## QUIZFRAGEN

Was ist ein Layout?

1. englische Auslegware
2. Gestaltung einer Zeitung
3. ein Platz zum Ausruhen



# FTSKONFERENZ ENTDECKER



**EINFACH  
MAL AUS-  
PROBIEREN**

### Ein Impressum ist...

1. lateinisch für: Impression
2. eine Maschine für den Straßenbau
3. die Kontaktangabe eines Mediums

### Was ist eine Recherche?

1. Informationssammlung
2. Rasierklinge
3. hessische Delikatesse

### Was bedeuten die Buchstaben nd?

1. »neues deutschland«
2. Name, Datum
3. Naturschutzverein Deutschland

# ARBEITSERGEBNISSE ZUM WORKSHOP „SCHÜLERZEITUNGEN HERSTELLEN“ | EURO SCHULE WUSTERHAUSEN HEIMATMUSEUM WUSTERHAUSEN

## AUSSERGEWÖHNLICHE FAHRRÄDER

### AUSSERGEWÖHNLICHE FAHRRÄDER

Heute Morgen im Heimatmuseum in Wusterhausen erblickte ich die ersten Fahrräder die erbaut wurden. Das erste Fahrrad wurde 1817 von dem Freiherrn von Drais erbaut und wurde Draisine oder Schnelllauftrad genannt. Es hatte weder Pedale noch Ketten, sondern wurde mit den Füßen vorwärts bewegt. Dann gab es noch das Tretkurbelrad, das ca. um 1830 gebaut wurde und auch Knochenschüttler genannt wurde, da es keine richtige Bereifung gab. Es hatte schon Pedalen, aber keine Kette und einen Sattel der ziemlich weit vorne befestigt war. Dann waren da noch das Hochrad und das Sicherheitshochrad, die um 1880 gebaut wurden. Durch die Steigbügel am Hinterrad kam man auf diese Fahrräder. Geschickter war aber eine zweite Person, die einem auf half. Dann gab es auch noch ein Herrensportrad, das 1912 hergestellt wurde und das auch schon eine Holzfelge hatte und auch sonst eigentlich alles hatte, was ein heutiges Fahrrad auch hat.

*Judith*

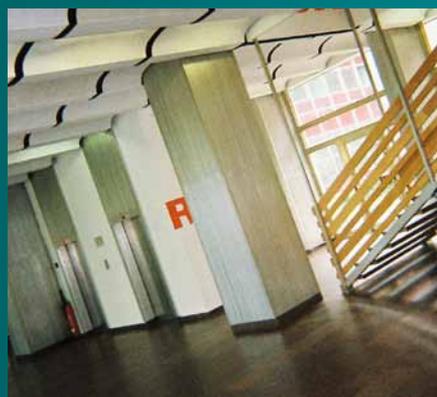
## EINE ALTE SPIELUHR

## DIE SCHUHECKE



## CARL-VON-LINNÉ-SCHULE

Im April 2011 besuchten Schüler der Carl-von-Linné-Schule im Rahmen eines Projekttagess das Gebäude am Franz-Mehring-Platz 1. Die Schule ist eine integrative Förderschule.



### Thema „Schülerzeitungen herstellen“

An diesem Tag galt es rund 20 Kindern aus verschiedenen Altersstufen das Thema Tageszeitung nahe zu bringen. Zu den unterschiedlichen Voraussetzungen und Lernniveaus wurden passende Aufgabenstellungen zu Beginn des Projekttagess festgelegt: Was sind die W-Fragen und worin besteht der Unterschied zwischen geschlossenen und offenen Fragen. Da die Ausrichtung des inhaltlichen Hauptthemas Berufsorientierung war, gab es Informationen zu folgenden Fragen: Über welche Kompetenzen muss ein Medienkaufmann verfügen? Was ist die Aufgabe eines Redakteurs? Was ist überhaupt eine Schlüsselqualifikation?

Der Chefredakteur Herr Reents nahm sich Zeit und beantwortete ausführlich die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Wie wird man Chefredakteur? Was muss ein Chefredakteur alles tun? Für wie viele Journalisten muss ein Chefredakteur Chef sein? Die Fragen wurden vorab mündlich und schriftlich erarbeitet. Ebenso gab es einen kleinen Vortrag der Auszubildenden des nd. Anette hat diesen Ausbildungsplatz gern angenommen, da sie alle Abteilungen des nd im Rahmen ihrer Ausbildung durchläuft und so vielseitige Erfahrungen sammeln kann. Das fängt in der Marketingabteilung mit der Betreuung von Veranstaltungen an, bis hin zur sortierenden Tätigkeit im Archiv. Abschluss des Vormittages: ein Kurzfilm mit Interviews



und witzigen Trickanimationen zu den Aktivitäten eines Radiojournalisten und eines Buchautors, hergestellt von Jugendlichen für Jugendliche.

Im zweiten Teil des Tages konnten die Schülerinnen und Schüler sich selbst an einer Schülerzeitungsseite ausprobieren. Schnell waren Themen gefunden, von der Tierseite bis zum Sportblatt, von der Flirtseite bis zur Paternosterdarstellung. Dieser Fahrstuhl erweckt jedes Mal das lebhafteste Interesse der Kinder und Jugendlichen. Welche Geräusche gibt eigentlich der Paternoster von sich? Wie würdest du diese beschreiben? Und wie sieht das Verbotsschild für große Gegenstände aus? „Ja, mhm - eigentlich hatte ich mir diesen doch angesehen...“. „Na dann müssen wir uns diesen noch einmal anschauen und auch auf die Geräusche hören“. In der kurzen Zeit ist es nicht einfach, ein A3 Blatt zu füllen. Trotzdem - bunt, schrill und ambitioniert, die Schülerinnen und Schüler nahmen ihre Arbeitsergebnisse gern mit nach Hause.

*Sira Ullrich*



### AUSSTELLUNG „ND IN DER SCHULE“ 2012

Ein alljährlicher Höhepunkt der Aktivitäten von „nd in der schule“ sind die Abschlussveranstaltungen mit ausgewählten und prämierten Teilnehmern aus mittlerweile fast 100 Schulen und Einrichtungen, die sich daran seit 2008 insgesamt beteiligt haben. In Anwesenheit des nd-Geschäftsführers Olaf Koppe, der Schirmherrin Diana Golze (MdB) und Projektleiterin Sira Ullrich von kids & medien wurden im Januar 2012 die diesjährigen Förderpreisträger geehrt. Im legendären „Archiv der Jugendkultu-

ren“ Berlins, das über ein bundesweit anerkanntes Netzwerk der jugendpolitischen Bildung und Forschung verfügt, konnte aus diesem Anlaß im Januar 2012 eine Wanderausstellung zum Projekt „nd in der schule“ eröffnet werden. Auf zehn künstlerisch ansprechenden Tafeln informieren der Zeitungsverlag „neues deutschland“ und die Initiative „kids & medien“ über ihre vielfältigen Workshops, Seminare, Tage der offenen Tür, Berufsvorbereitung u.s.w. Bei diesen Veranstaltungen stehen immer die Schüler und Jugendlichen im Mittelpunkt – sind selbst Akteure und agieren teilweise

auch als Zeitungsmacher.

An diesen Projekttagen wird das Medium Zeitung wieder lebendig, sei es im Print- oder auch im Onlinebereich. Auch Lehrer, Pädagogen und Erzieher werden zu diesen Anlässen selbst wieder zum „Auszubildenden“. Text- und Bild-Erfahrungen werden mit Verantwortungsbewusstsein gekoppelt: Aus all diesen pädagogischen Unternehmungen sind die Ergebnisse nun in einer wunderschönen kleinen Ausstellung erstmals vereint und können über „kids & medien“ auch ausgeliehen werden...



# MEHR LICHT INS POLITISCHE DUNKEL!



Das »nd« bringt Licht ins politische Geschehen und beleuchtet dabei auch die Hintergründe im Haifischbecken aus Politik und Wirtschaft. Fischen Sie nicht länger im Trüben! Schwimmen Sie mit uns gegen den zunehmenden Meinungs-Mainstream! Testen Sie das »nd« zwei Wochen gratis\*: **Telefon 030/2978-1800 oder online [www.neues-deutschland.de/abo](http://www.neues-deutschland.de/abo).**



\* Die Belieferung endet automatisch.

► DRUCK VON LINKS

## Der Druck der Opposition

Abonnieren Sie kostenfrei **Clara**, das Magazin der Fraktion DIE LINKE und **Lotta**, unser neues Frauenmagazin, das mit dem Slogan »FRAUEN. LEBEN. LINKS!« erscheint. So erfahren Sie direkt, umfangreich und ungefiltert mehr über unsere Abgeordneten, unsere Positionen und Aktivitäten und über unsere parlamentarische Arbeit als Opposition im Bundestag.

Bestellung bzw. Abo: Fraktion DIE LINKE, im Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin oder unter [www.linksfraktion.de/bestellen](http://www.linksfraktion.de/bestellen)